

Zu Plato Apolog. p. 30 C.

Apol. p. 30 C εὖ γὰρ ἴστε, εἰάν ἐμὲ ἀποκτείνητε τοιοῦτον ὄντα οἷον ἐγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς. Die Worte οἷον ἐγὼ λέγω beziehen sich auf die nachher folgende Ausführung προσκείμενον τῇ πόλει ὡσπερ ἵππῳ μεγάλῳ . . . δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπος. Der Zuhörer weiss also vorderhand nicht, was der Sprechende mit οἷον ἐγὼ λέγω meine und muss auf die spätere Aufklärung getröstet werden. Dies geschieht aber nicht mit οἷον ἐγὼ λέγω, sondern mit (οἷον ἐγὼ ἐρῶ oder) οἷον ἂν ἐγὼ λέγω. Es bedarf dafür keiner Beispiele. Ich verweise nur auf p. 20 E οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω.

Bamberg.

N. Wecklein.